

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der ULPGC, Gran Canaria Spanien. WiSe 23-24.

Organisation & Planung

Die Entscheidung, ein Auslandssemester zu machen, war wohl eine der spontansten, die ich bisher getroffen habe, und gleichzeitig auch die beste, die ich hätte treffen können. Als ich im Februar 2023 die E-Mail bekam, dass für das WiSe 23/24 noch Restplätze zur Verfügung stehen würden, habe ich innerhalb kürzester Zeit entschieden, dass ich dieses Angebot nutzen möchte. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich bereits in den Zügen meines Masterstudiums, stand kurz vor der Anmeldung meiner Masterarbeit, und zu meinem Abschluss fehlten mir nur noch 6 KP. Dementsprechend war es mir ein großes Anliegen, dies auch mit einem Auslandsaufenthalt vereinbaren zu können. Da bis zur Bewerbungsfrist nur wenige Tage verblieben, galt es, viele meiner Fragen in kürzester Zeit zu klären. Glücklicherweise stand mir die verantwortliche Koordinatorin mit enorm großem Support zur Seite. So konnte ich innerhalb von nur einer Woche alle Fragen klären, meine Bewerbung einreichen und zusätzlich meine Zusage erhalten. Auch wenn die Dokumentenflut erstmal nach viel Arbeit aussieht, kann ich es nur jedem empfehlen, sich die Zeit zu nehmen und den bürokratischen Part zu erledigen – es lohnt sich!

Gastuniversität

Die Wahl der Gastuniversität auf Gran Canaria war für mich persönlich keine schwierige Entscheidung. Für mich stand direkt fest, dass ich in ein spanischsprachiges Land reisen möchte, um so meine Sprachkenntnisse weiter auszubauen. Natürlich war das Klima während der Wintermonate ein toller Pluspunkt. Das Angebot an der ULPGC war relativ breit, und man konnte auch aus einem Angebot an englischen Kursen wählen. An manchen Stellen war die Modulübersicht jedoch etwas unübersichtlich und nicht so klar strukturiert, dass man sich erst einen genauen Überblick verschaffen musste. Schade war zudem, dass manche Module vor Ort nicht angeboten wurden, obwohl ich sie im Learning Agreement eintragen konnte. Aber das konnte noch im Nachhinein geklärt werden. Nach Absprache mit den zuständigen Professoren und mit der Unterstützung seitens der Koordinatorin meiner Uni waren auch die Anrechnungsfragen schnell geklärt. Ebenso lief der Bewerbungsprozess an der Gastuniversität relativ unkompliziert ab. Die Plattform der ULPGC ist zunächst etwas verwirrend, aber sobald man sich etwas damit beschäftigt hat, wird ihre Anwendung verständlicher. Nachdem ich alle

benötigten Unterlagen, wie Versicherung, Learning Agreement usw., eingeholt und eingereicht habe, lag meine finale Bestätigung gegen Mitte/Ende Juni vor. Dieser Prozess zieht sich etwas in die Länge, daher sollte man sich keine Sorgen machen, wenn man nicht sofort alle Infos zugesendet bekommt. Etwas schwieriger gestaltete sich das Zusammenstellen des Stundenplans. Mit Nachfragen per E-Mail konnte mir aber auch dabei weitergeholfen werden. Dadurch, dass ich nur noch ein Modul für meinen Abschluss brauchte, konnte ich mit den verbleibenden Pflicht-KP, die für die ERASMUS-Förderung benötigt werden, meine Module relativ frei wählen, was im Endeffekt problemlos funktioniert hat. Vor Ort habe ich gute Erfahrungen mit der Kommunikation gemacht. Mails wurden in der Regel schnell beantwortet, und auch Änderungen im Learning Agreement konnten unkompliziert bearbeitet werden. Auch die Kommunikation mit den Professorinnen und Professoren verlief sehr gut, und man hat Hilfe bekommen, wenn man sie benötigt hat.

Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft hatte ich Glück, dass eine Bekannte, die auf Gran Canaria wohnt, einen Untermieter für ihre Wohnung für den Zeitraum meines Aufenthalts suchte. Daher habe ich hier keine Recherche betreiben müssen und bin hier untergekommen.

Alltag & Freizeit

Die Uni begann am 11.09., und ich kam nur wenige Tage vorher mit dem Flugzeug auf Gran Canaria an. Ich glaube, dass ein paar Tage mehr Vorlauf gar nicht schlecht gewesen wären, um sich vor dem Start noch etwas mehr einzugewöhnen. Bereits am ersten Tag nach meiner Ankunft habe ich das Angebot von ESN Las Palmas wahrgenommen und bin auf einen Tagesausflug gefahren – hier habe ich direkt die ersten Personen getroffen, die dann ganz schnell zu guten Freunden wurden. Es ist hilfreich, sich frühzeitig in die WhatsApp-Gruppen einzutragen und, wenn möglich, auch dem Account von ESN Las Palmas auf Instagram zu folgen. So bekommt man möglichst viele Informationen rund um das Studentenleben auf Gran Canaria. Die Organisation bietet viele Aktivitäten, Sportabende, Partys oder Ausflüge über die ganze Insel (toll, um alles einmal zu sehen!) an, und manchmal werden mehrtägige Trips außerhalb der Insel organisiert. In jedem Fall ist es eine ideale Möglichkeit, neue Leute zu treffen und die Umgebung kennenzulernen. Es gibt auch noch weitere tolle Organisationen, wie zum Beispiel Localbird. Jeden Donnerstag findet in der Altstadt Vegueta die Tapas-Nacht

statt. Wenn man surfen lernen oder gehen möchte, kann man das sehr gut mit der University Surf School machen. Da Gran Canaria nicht ganz so groß ist, kann man Tagesausflüge oder Wanderungen unternehmen und das Inselinnere erkunden. An den Wochenenden sind wir manchmal zelten gegangen, was auch eine tolle Erfahrung war. Wenn man ein paar Tage mehr Zeit hat, kann man auch gut die anderen kanarischen Inseln mit der Fähre oder dem Flugzeug erkunden.

Erfahrungen allgemein

Es ist definitiv hilfreich, mit ein paar Spanischkenntnissen ins Auslandssemester zu starten, da man mit Englisch nicht wirklich weit kommt. Auch der Spanischkurs vor Ort an der Uni ist sehr ratsam. Alle benötigten Unterlagen für den Abschluss des Auslandssemesters, wie beispielsweise das Transcript of Records oder die Confirmation of stay, lagen sehr zeitnah nach Abschluss des Semesters vor.

Generell habe ich nur tolle Erfahrungen sammeln dürfen und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich das Auslandssemester zum Abschluss meines Studiums machen konnte.

